

Dekubitusprophylaxe

Ziel: Jeder Patient bzw. Bewohner mit Dekubitusgefährdung erhält eine Prophylaxe, die die Entstehung von Dekubitus verhindert.

Ebene 1: Dekubitusentstehung und Einschätzung des Dekubitusrisikos

Lokal begrenzte Schädigung der Haut oder des Gewebes

- 4 Schweregrade
- infolge von Druck und Scherkräften
- insbesondere bei Mobilitätseinschränkungen, gestörter Durchblutung und empfindlicher Haut

Initiales Screening

- Unmittelbar nach Übernahme des Patienten
- Eigene und fremdanamnestiche Beobachtungen bezüglich Druck- und Scherkräfteinwirkung und Hautzustand

Differenzierte Risikoeinschätzung

- Individuelles Risikoprofil

Dekubitusprophylaxe

Ziel: Jeder Patient bzw. Bewohner mit Dekubitusgefährdung erhält eine Prophylaxe, die die Entstehung von Dekubitus verhindert.

Ebene 2: Planung und Steuerung der Maßnahmen

Verfahrensansweisungen

- Festgelegte Verantwortlichkeiten

Einbeziehung von Patienten und Angehörigen

- Individuelle Absprachen
- Förderung der Eigenverantwortung

Sektorübergreifende Versorgung

- Information aller Beteiligten

Dekubitusprophylaxe

Ziel: Jeder Patient bzw. Bewohner mit Dekubitusgefährdung erhält eine Prophylaxe, die die Entstehung von Dekubitus verhindert.

Ebene 3: Information, Schulung und Beratung

Zielgruppenspezifisches Informations- und Schulungsmaterial

Anleitung

- Bewegungsförderung
- Druckentlastung
- Umgang mit Hilfsmitteln
- Hautbeobachtung

Dekubitusprophylaxe

Ziel: Jeder Patient bzw. Bewohner mit Dekubitusgefährdung erhält eine Prophylaxe, die die Entstehung von Dekubitus verhindert.

Ebene 4: Förderung von Druckentlastung und Eigenbewegung

Druckentlastung

- Freilagerung gefährdeter Körperstellen
- Regelmäßige Positionswechsel

Komplementäre Pflege- und Therapieziele

- Förderung sozialer Teilhabe
- Förderung kognitiver Funktionen
- Sturzprävention
- Prävention kardiovaskulärer Komplikationen

Dekubitusprophylaxe

Ziel: Jeder Patient bzw. Bewohner mit Dekubitusgefährdung erhält eine Prophylaxe, die die Entstehung von Dekubitus verhindert.

Ebene 5: Druckverteilende und –entlastende Hilfsmittel

Druckverteilung

- Durch Vergrößerung der Auflagefläche
- Spezielle Positionierungen
- Förderung der Eigenbewegung

Druckentlastung

- Spezielle Auflagesysteme
- Weichlagerungssysteme
- Wechseldruckmatratzen

Dekubitusprophylaxe

Ziel: Jeder Patient bzw. Bewohner mit Dekubitusgefährdung erhält eine Prophylaxe, die die Entstehung von Dekubitus verhindert.

Ebene 6: Beurteilung der Effektivität von Prophylaxemaßnahmen

Systematisches Hautassessment

- Hautinspektion der gesamten Körperoberfläche

Kontinuierliche Überprüfung

- Hautzustand
- Lebensqualität
- Art und Umfang der Maßnahmen in Zusammenhang mit dem aktuellen Dekubitusrisiko